

Präventionsmaßnahmen bei drohender weiblicher Genitalverstümmelung

Bearbeitet von
Dr. Ann Kathrin Hoppe

1. Auflage 2013. Buch. XXX, 154 S. Kartoniert
ISBN 978 3 7694 1121 8

[Recht > Strafrecht > Strafrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIX
1. Kapitel: Einleitung	1
2. Kapitel: Die Genitalverstümmelung	5
A. Was versteht man unter einer Genitalverstümmelung?.....	5
I. Typ I – Klitoridektomie	5
II. Typ II – Exzision	6
III. Typ III – Infibulation	7
IV. Typ IV – z. B. Introzision	8
V. Defibulation	8
VI. Reinfibulation	9
VII. Abgrenzung zur männlichen Beschneidung.....	9
B. Häufigkeit.....	10
C. Verbreitung.....	10
D. Alter der Mädchen	13
E. Die Ausführenden	13
F. Ablauf und Umgebung der Verstümmelung	14
G. Folgen der Genitalverstümmelung	16
I. Körperliche Folgen	16
1. Akute Folgen.....	17
2. Langfristige und chronische Folgen.....	19
II. Psychische Folgen.....	21
III. Folgen für die Sexualität/Schwangerschaft/Geburt	22
1. Sexualität	22
2. Schwangerschaft und Geburt.....	23
H. Geschichte bzw. Herkunft von FGM	24
I. FGM in Europa und in den Vereinigten Staaten	26
J. Gründe für FGM.....	29
I. Kultur und soziale Aspekte	29
II. Rolle und Kontrolle der Frau.....	31
III. Religion	32
IV. Ökonomie	32
V. Fruchtbarkeit	33
VI. Hygiene und Ästhetik	34
VII. Andere (pseudowissenschaftliche) Erklärungen	34

3. Kapitel: Die aktuelle Situation von Genitalverstümmelungen in Europa, mit Fokus auf Deutschland	37
A. Studien und ihre Bedeutung	38
B. Aktuelle Situation	38
I. Vereinigtes Königreich	39
II. Frankreich	39
III. Österreich	40
IV. Deutschland	41
1. Österreichische Studie 2000	42
2. Studie unter deutschen Frauenärzten 2005	42
3. Studie in Hamburg unter dort lebenden Afrikanern 2011	42
4. Schlussfolgerungen aus den Studien	43
4. Kapitel: Gegenwärtige Rechtslage in Deutschland	45
A. Rechtfertigung von FGM aufgrund Art. 6 oder Art. 4 GG?	45
I. Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG	45
II. Anwendbarkeit der Grundrechte unter Privatpersonen	46
III. Ergebnis	46
IV. Art. 4 Abs. 1 und Abs. 2 GG	47
1. Glaubensausübungsfreiheit der Eltern	47
a) Schutzbereich	47
b) Schranken	48
c) Ergebnis	48
2. Glaubensausübungsfreiheit des Kindes selbst	49
V. Ergebnis	50
B. Familienrechtliche Gesetzesgrundlagen und Entscheidungen bezüglich Genitalverstümmelungen	51
I. BGH-Entscheidung zur Entziehung des Aufenthaltsbestimmungsrechts	51
1. Sachverhalt	51
2. Rechtslage	52
a) Anwendbarkeit des deutschen Rechts	52
aa) Rechtslage bis 28. Februar 2005	53
bb) Rechtslage bis 31. Dezember 2010	53
cc) Rechtslage ab 1. Januar 2011	54
b) § 42 SGB VIII Inobhutnahme	54
c) § 1666 BGB, insbesondere die Entziehung des Aufenthaltsbestimmungsrechts	55
aa) Kindeswohl	56
bb) Konkrete Gefahr	57
cc) Eltern nicht gewillt oder nicht in der Lage	59
dd) Erforderliche Maßnahme	60
3. Kritikpunkte des BGH an der OLG-Entscheidung	61

II.	Entscheidung des OLG Karlsruhe zum Sorgerechtsentzug bei Gefahr einer Genitalverstümmelung bei einer Reise eines 10-jährigen Mädchens nach Äthiopien	63
1.	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	63
2.	Kritikpunkte an der Entscheidung des OLG Karlsruhe ..	66
a)	Archaische Lebensverhältnisse	66
b)	Christlich-orthodox	68
c)	Äußeres Auftreten	69
d)	Ergebnis	71
III.	§ 1684 BGB Umgangsbeschränkungen	72
1.	Allgemeines zum Umgangsrecht	72
2.	Beschränkung und Ausschluss des Umgangsrechts	72
3.	Konkrete Kindeswohlgefährdung	73
4.	Dauer	73
5.	Bewertung der Umgangsbeschränkungen	74
IV.	§ 1666 BGB vollständiger Sorgerechtsentzug	74
V.	Ergebnis	75
5.	Kapitel: Präventionsmaßnahmen	77
A.	Vorschlag 1: Regelmäßige ärztliche Vorsorgekontrollen, verbunden mit einer ärztlichen Meldepflicht	77
I.	Konzept	77
II.	Bisherige Situation	78
1.	Erstes Modell: Gesetzlich vorgeschriebene Vorsorgeuntersuchungen	79
2.	Zweites Modell: Verbindliche Einladungen	79
III.	Bedeutung für die regelmäßige Untersuchung der von FGM bedrohten Kinder	80
IV.	Einführung einer ärztlichen Meldepflicht	80
1.	Bisherige Rechtslage, § 203 StGB	81
a)	Anvertrauen eines Geheimnisses	81
b)	Unbefugte Offenbarung	82
c)	Erlaubnisgründe	82
2.	Fazit	83
V.	Gesetzliche Umsetzung	84
VI.	Vereinbarkeit einer entsprechenden verpflichtenden Vorsorgeuntersuchung mit dem Grundgesetz	85
1.	Das elterliche Sorgerecht, Art. 6 Abs. 2 GG	85
a)	Schutzbereich	85
b)	Eingriff in den Schutzbereich	87
c)	Rechtfertigung durch ein neues Gesetz	87
aa)	Individuell vor generell	87
bb)	Qualifizierter Gesetzesvorbehalt	88

cc) Verhältnismäßigkeit	89
aaa) Legitimer Zweck	90
bbb) Geeignetheit	90
ccc) Erforderlichkeit	91
ddd) Angemessenheit	92
(i) 1. Stufe	93
(ii) 2. Stufe	94
(iii) 3. Stufe	94
d) Ergebnis	97
2. Das Recht auf Gleichbehandlung, Art. 3 Abs. 2 und Abs. 3 GG	97
a) Verhältnis.....	97
b) Benachteiligung wegen des Geschlechts, Art. 3 Abs. 3 S. 1 Alt. 1 GG	98
c) Rechtfertigung.....	98
d) Benachteiligung wegen der Abstammung, Art. 3 Abs. 3 S. 1 Alt. 2 GG	99
e) Benachteiligung wegen der Rasse, Art. 3 Abs. 3 S. 1 Alt. 3 GG	99
f) Benachteiligung wegen der Heimat, Art. 3 Abs. 3 S. 1 Alt. 4 GG	100
g) Benachteiligung wegen der Herkunft, Art. 3 Abs. 3 S. 1 Alt. 5 GG	100
h) Rechtfertigung.....	100
aa) Verhältnismäßigkeit	101
aaa) Legitimer Zweck	101
bbb) Geeignet und erforderlich.....	102
ccc) Angemessen	102
bb) Ergebnis	104
3. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG.....	104
a) Eingriff in den Schutzbereich	104
b) Rechtfertigung.....	105
aa) Kinder bis zur Vollendung ihres zehnten Lebensjahres	106
bb) Ab Vollendung des zehnten bis Vollendung des achtzehnten Lebensjahres.....	106
cc) Ergebnis	108
4. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	108
a) Schutzbereich	108
b) Eingriff	109
c) Rechtfertigung.....	109

5. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit, Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	111
6. Die Berufsausübungsfreiheit, Art. 12 GG	112
a) Eingriff in den Schutzbereich	112
b) Rechtfertigung.....	112
7. Ergebnis.....	113
VII. Einleitung eines Ermittlungsverfahrens, allein weil Pflichtuntersuchung nicht wahrgenommen wurde	113
B. Vorschlag 2: Generelles Verbringungsverbot	114
I. Vor- und Nachteile eines generellen Verbringungsverbots	114
II. Verhältnismäßigkeit	114
III. Ergebnis	116
C. Vorschlag 3: Sorgerechtsentziehung, §§ 1666, 1666 a BGB	116
I. Ablauf einer Sorgerechtsentziehung	116
1. Zuständigkeit	117
2. Gefahrenmeldung	117
3. Gefährdungseinschätzung	118
4. Handlungsmöglichkeiten.....	120
a) Förderungsmöglichkeiten zur Erziehung	121
b) Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen.....	121
c) Wichtige Erziehungshilfen.....	121
d) Sonstige Hilfen	122
e) Zusammenfassung	122
5. Anrufung des Familiengerichts	123
6. Bedeutung für den Fall der Sorgerechtsentziehung aufgrund einer drohenden Genitalverstümmelung	123
II. Beispielsfall	124
1. Sachverhalt	124
2. Vorgehen des Jugendamts	124
3. Fazit	127
D. Vorschlag 4: Eigener Straftatbestand	128
I. Derzeitige Rechtslage im Strafrecht.....	128
1. § 223 Abs. 1 StGB.....	129
2. § 224 Abs. 1 StGB.....	129
a) § 224 Abs. 1 Nr. 2 StGB.....	129
b) § 224 Abs. 1 Nr. 4 StGB.....	129
c) § 224 Abs. 1 Nr. 5 StGB.....	130
d) Vorsatz	130
3. § 225 StGB.....	131
a) Mutter/Eltern, § 225 Abs. 1 Nr. 1 StGB	131
b) Garantenpflicht im Falle des Unterlassens, § 225 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 13 StGB	131
c) Beschneiderin/Arzt, § 225 Abs. 1 Nr. 3 StGB	131

4. § 171 StGB.....	132
5. § 226 StGB.....	132
a) Verlust der Fortpflanzungsfähigkeit.....	132
b) Wichtiges Glied.....	132
c) Fahrlässige Herbeiführung der schweren Folge.....	133
6. § 227 StGB.....	133
7. Mittäterschaft/Beteiligte.....	133
8. Rechtfertigung.....	134
a) Minderjährige.....	134
b) Eltern.....	135
II. Durchsetzung und die Vor- und Nachteile eines eigenen Straftatbestands.....	136
III. Verfolgungsverjährung.....	138
IV. Auslandsstrafbarkeit.....	138
E. Vorschlag 5: Pflichtberatung mit Ausstellung eines Beratungsscheins.....	139
I. Konzept.....	139
II. Bewertung des Beratungsmodells.....	139
F. Eigenes Konzept.....	142
I. Untersuchungen.....	142
II. Aufklärung.....	143
1. Aufklärung der Betroffenen und Bedrohten.....	143
2. Aufklärung des medizinischen Personals, der Jugend- amtsmitarbeiter, Lehrer, Kindergärtner.....	145
III. Spezieller Straftatbestand.....	146
IV. Fazit.....	146
6. Kapitel: Zusammenfassung und Ausblick.....	147
A. Zusammenfassung.....	147
B. Ausblick.....	149
7. Kapitel: Neuer Straftatbestand.....	151
A. Gesetzesänderungen.....	151
I. Genitalverstümmelung, § 226 a StGB.....	151
1. Äußere Genitalien.....	152
2. Verstümmelung.....	152
3. Minder schwerer Fall, § 226 a Abs. 2 StGB.....	152
II. Einwilligung.....	152
III. Erweiterung des § 227 StGB.....	152
IV. Ruhen der Verjährung, § 78 b StGB.....	153
V. Nebenklage und Rechtsbeistand.....	153
B. Abgelehnte Gesetzesänderungen.....	153
I. Verfolgung von Auslandsstraftaten.....	153
II. Bewertung der Ablehnung.....	154